

Niederschrift (Öffentlicher Teil) Sitzung des Mobilitätsausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 04.09.2025
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:20Uhr
Raum, Ort: Sitzungssaal des Rates, Rathaus

Anwesenheitsliste

Anwesend

Peter Blum

Ausschussvorsitzender

Gremienmitglieder

Name

Bemerkung

Noah Wagner

Dr. Heike Wolf

Kaj Neumann

Julia Brinner

Vertretung für: Monika Annette Wenzel

Gaby Breuer

Ulla Griepentrog

Vertretung für: Dr. Sebastian Breuer

Wilfried Fischer

Daniel Hecker

Ralf Demmer

Rolf Winkler

Karl Zeiss

Vertretung für: Stefan Dussin

Lis Weilandt

Vertretung für: Burkhard Fahl

Christian Hofmann

Jörg Hans Lindemann

Dr. Andreas Nositschka

Laurenz Lehmann

Vertretung für: Nicolai Vincent Radke

Dr.-Ing. Jan van den Hurk

Jörg Veltrup

Schriftführung

Name

Bemerkung

Silke Retterath

Abwesend

Vorsitz

Name

Bemerkung

Monika Annette Wenzel

entschuldigt

Gremienmitglieder

Name

Dr. Sebastian Breuer

Stefan Dussin

Burkhard Fahl

Nicolai Vincent Radke

Bemerkung

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

Gäste:

Esther Reufsteck

Kathrin Drießen

Caline Strack

Nils Lichtenberg

Christoph Vogt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Eröffnung der Sitzung	
2	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.07.2025	
3	Nahverkehrsplan der Stadt Aachen 2025, 3. Fortschreibung Die Unterlagen werden nachgereicht.	FB 68/0247/WP18
4	Altstadtquartier Büchel hier: Ausführungsbeschluss 1. Bauabschnitt (Phasen I und II) für Frei- und Verkehrsflächen auf städtischen Flächen und Kenntnisnahme der Ausführungsplanung auf den Flächen der SEGA	FB 36/0604/WP18
5	Aachener Bäche sichtbar und erlebbar machen in Klappergasse und Rennbahn; Vorstellung der aktuellen Planung	FB 61/1089/WP18
6	Freunder Landstraße - Ergebnisse der Machbarkeitsstudie	FB 68/0227/WP18
7	Napoleonsberg 2.BA – Sachstand zu aktuell anstehenden Baumaßnahmen unter Berücksichtigung der behinderungsfreien Durchführbarkeit des historischen Jahrmarkts 2026	FB 68/0251/WP18
8	Premiumfußwege; hier: Planung und Aufstellung von Bänken entlang der Premiumfußwege	FB 61/1130/WP18
9	Strategie zur gemeinsamen Entwicklung und Umsetzung des Städteregionalen Radverkehrsnetzes für den Alltagsverkehr Jahresbericht 2024 zum Stand der Umsetzung und der Arbeit der AG Regionale Infrastruktur	FB 68/0245/WP18
10	Anpassung der Sharing-Leitlinien der Stadt Aachen - Schwerpunkt E-Tretroller-Verleihsysteme	FB 68/0250/WP18
11	Aktueller Sachstand zu Aktivitäten und Projekten im Bereich Digitalität und Innovationen in der Mobilität	FB 68/0248/WP18
12	Forschungsprojekt SchwarmMessRad: Vorstellung und Start des Projekts	FB 68/0253/WP18
13	Straßenbeleuchtungsanlagen – Prioritätenliste 2025	FB 68/0233/WP18

TOP	Betreff	Vorlage
14	Sachstandsbericht über die geplanten Maßnahmen zur Wiederaufnahme der Bahnverbindung zwischen Stolberg und Eupen, Antrag der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/ Walheim vom 30.06.2025	FB 68/0252/WP18
15	Haftvermeidung bei Schwarzfahrer*innen im Stadtgebiet der Stadt Aachen - Tagesordnungsantrag der Fraktion DIE ZUKUNFT vom 27.06.2025	Dez II/0108/WP18
16	Mitteilungen der Verwaltung	

Protokoll Öffentlicher Teil

Zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und fragt nach Anträgen zur Tagesordnung. Auf Antrag der Verwaltung werden die TOPs 3 „Nahverkehrsplan“ und 6 „Freunder Landstraße“ zurückgezogen und vertagt. Weitere Anträge gibt es nicht.

Zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.07.2025 ungeändert beschlossen

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Die Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 5 Enthaltungen

Zu 3 Nahverkehrsplan der Stadt Aachen 2025, 3. Fortschreibung vertagt FB 68/0247/WP18

Der TOP wird vertagt.

Beschluss:

Zu 4 Altstadtquartier Büchel hier: Ausführungsbeschluss 1. Bauabschnitt (Phasen I und II) für Frei- und Verkehrsflächen auf städti- schen Flächen und Kenntnisnahme der Ausführungsplanung auf den Flächen der SEGA geändert beschlossen FB 36/0604/WP18

Das Thema habe man ja bereits im AUK mit seinen Facetten ausgiebig beleuchtet, so Herr van den Hurk. Wichtig sei aus seiner Sicht, die Anregungen der Kommission Barrierefreies Bauen aufzunehmen, um so eine maximale Sicherheit für zu Fußgehende mit und ohne Beeinträchtigung zu erreichen. Er beantrage daher, dass der Beschluss ergänzt werde um den Passus „Desweiteren beauftragt er die Verwaltung, die Ausführungsplanung mit einem unterbrechungsfreien Leitsystem nach dem etablierten Aachener Standard zu ergänzen“.

Herr Fischer richtet einige Fragen an die Verwaltung. So möchte er beispielsweise wissen, wie es sich mit dem Verhältnis von gewollter Einrichtung einer Fußgängerzone auf der einen und der Errichtung von Stellplätzen für

bestimmte Nutzergruppen auf der anderen Seite verhalte.

Auch frage er sich, ob es nicht möglich sei, mehr Bäume zum Beispiel einseitig an der Straße entlang zu pflanzen.

Man nehme die Vorschläge und Anregungen gerne alle mit, so Frau Burgdorff. Allerdings sei es auf Grund des eng gestaffelten Zeitplans wichtig, jetzt einen grundsätzlichen Beschluss zu fassen und sich um die Eingaben im Nachhinein zu kümmern.

Er sei gerne bereit, das Leitsystem nach Aachener Standard umzusetzen, so Herr Vogt. Man sei eigentlich der Meinung gewesen, man habe dieses mit der vorgeschlagenen Lösung noch weiterentwickelt, jedoch nehme er den politischen Wunsch gerne an. Er schlage zudem vor, das Thema Ende September noch einmal mit der Kommission Barrierefreies Bauen zu erörtern.

Bezüglich der Stellplätze habe man einen barrierefreien Stellplatz eingerichtet, sowie 2 mit elektrischen Ladesäulen, was dem Ziel der Fußgängerzone nicht entgegen stehe.

Bäume hätte auch sein Team gerne weiter gepflanzt, jedoch seien die Pläne für zu verlegende Leitungen schuld daran, dass dies leider nicht an weiteren Stellen möglich sei. Stattdessen habe man alternativ auf mobile Bäume in Pflanzkübeln gesetzt und werde auch in der kommenden Planung immer wieder prüfen, ob nicht doch noch irgendwo Möglichkeiten zur Baumpflanzung entstünden.

Herr Lindemann macht darauf aufmerksam, dass der Beschluss des AUKs nur empfehlenden Charakter habe und schlägt vor, dass man sich an dem Beschluss der BV Mitte mit den dort gemachten Ergänzungen bezüglich der Kommission Barrierefreies Bauen orientiere mit dem Unterschied, dass der MoA die Verwaltung „beauftragt“.

Herr Blum stört sich an der aus seiner Sicht falschen Beratungsreihenfolge, die eine nachträgliche Empfehlung des Planungsausschusses an den MoA vorsehe, was er für verwirrend halte. Aus diesem Grund werde er der Vorlage auch nicht zustimmen.

Frau Burgdorff erläutert, dass die Zuständigkeit für die Ausführung eines Parkes beim AUK liege – und dieser zu selten tage, um eine schlüssige Reihenfolge abbilden zu können. Man brauche die Beschlüsse für den Fördermittelgeber. Bei einem solch komplexen Thema sei es schlicht schwierig, die jeweils richtigen Zuständigkeiten zu finden und darüber hinaus dann noch eine zeitlich passende Reihenfolge der vielen beteiligten Ausschüsse hinzubekommen. Für den Park beispielsweise sei der AUK zuständig. Gleichzeitig sei die Vorlage zwischen allen beteiligten Fachbereichen abgestimmt.

Herr Nositschka merkt an, dass er darum bitte, auch wenn drei Viertel der Fläche Privatfläche werde und somit nicht der Zuständigkeit der Politik obliege, diese über anstehende Entscheidungen des Aufsichtsrates informiert werde. Anders könne man es nur schwer der Öffentlichkeit verständlich machen.

Herr Demmer verweist darauf, dass die semivakante Phase erst am 01.11. beginne, man jedoch gleichwohl noch am 02.10. eine Sitzung des MoA habe, so dass man die Empfehlung des PLA abwarten könne.

Frau Strack spricht sich noch einmal für ein durchgehendes Leitsystem mit Rippen und Noppen aus.

Man entscheide hier über die Verkehrsflächen des Quartiers als Zuständigkeit des MoAs, so Herr Fischer. Des Weiteren gehe er von einer positiven Empfehlung des PLA aus.

Frau Breuer gibt an, sie hätte sich die soeben gehörten Ausführungen von Frau Burgdorff in der Vorlage gewünscht. Außerdem wolle sie klarstellen, dass die hier angesprochenen Pflanzkübel mit mobilen Bäumen nicht die Qualität von richtigen Bäumen erreichen könnten.

Sie selbst sei auch kein großer Fan der Wanderbäume, so Frau Burgdorff, aber man beschließe hier gute Bäume mit. Wenn sich weitere Möglichkeiten ergäben, werde man diese nutzen. Sie wolle aber ebenfalls noch einmal betonen, dass hier einer der schönsten Parks der Stadt entstehe und die Ausführungen dazu aus einem Wettbewerbsverfahren kämen.

Beschluss:

Der **Mobilitätsausschuss** nimmt die Ausführungen der Verwaltung und die Planungsinhalte für das Altstadtquartier Büchel zur Kenntnis. Er beschließt, die vorgeschlagene Ausführungsplanung auf den öffentlichen Verkehrsflächen im südlichen Bereich des Büchels (1. Bauabschnitt, I. Phase, Teilbereich „hellblau“ sowie 1. Bauabschnitt, II. Phase, Teilbereich „blau“, 911 m², siehe Anlage 1) vorbehaltlich der Empfehlung des Planungsausschusses umzusetzen. Die Anlage 1 ist Bestandteil dieses Beschlusses. Er beauftragt die Verwaltung, die in der Diskussion zum Thema aufgeführten Aspekte für die weiteren Planungen mitzudenken und insbesondere die Anmerkungen der Kommission Barrierefreies Bauen einfließen zu lassen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich, 1 Gegenstimme

Zu 5 Aachener Bäche sichtbar und erlebbar machen in Klappergasse und Rennbahn; Vorstellung der aktuellen Planung ungeändert beschlossen FB 61/1089/WP18

Dies sei eine tolle Vorlage mit der man einiges positiv bewegen könne, so Herr Fischer.

Er habe den Eindruck, dass es entlang der Rennbahn kaum Fahrradbügel gebe, obschon man einen hohen Bedarf habe. Ob man es nicht standardisieren könne, rechts und links eines jeden Baumes solche Bügel zu installieren. Außerdem würde er gerne wissen, ob dort eine E-Scooter Abstellfläche vorgesehen sei. Er schlage die Fläche gegenüber des Wehrhaften Schmieds vor.

Man Sorge mit den Planungen für 40 Fahrradabstellmöglichkeiten, so Herr Kemper. Allerdings handele es sich um eine Maßnahme zur Förderung der Klimaanpassung, daher habe man den Fokus auf Grünflächen gelegt. Eine E-Scooter Abstellfläche sei derzeit noch nicht vorgesehen, er nehme den Vorschlag aber gerne mit.

Herr Lindemann macht sich Sorgen, ob die in dem Verkehrskonzept vorgestellten Bewegungsräume für KFZ ausreichend seien. Außerdem gebe es eine Überlappung der Feuerwehrabstellfläche mit der Außengastro.

Man habe alles mit der Feuerwehr abgestimmt, so Herr Kemper. Die Schleppkurven habe man mit einem großen Müllfahrzeug simuliert, hier seien also keine Probleme zu erwarten.

Frau Strack dankt für das Leitsystem. Allerdings seien die Planungen nicht kontrastreich genug und auch das Wasser müsse für Menschen mit Beeinträchtigungen gesichert werden durch beispielsweise eine Aufkantung. Sie bitte außerdem darum, dass herausgeschnittene Natursteinpflaster zu beschneiden um eine bessere Rollbarkeit zu erzeugen.

Herr Blum verweist auch hier auf die vertauschte Beratungsreihenfolge, kündigt jedoch an, hier zustimmen zu wollen.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung - vorbehaltlich der Zustimmung des Planungsausschusses und der Zustimmung des Kinder- und Jugendausschusses - die Gestaltungs- und Verkehrsplanung weiter zu vertiefen und den Ausführungsbeschluss auf Grundlage der vorgestellten Unterlagen vorzubereiten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 6 Freunder Landstraße - Ergebnisse der Machbarkeitsstudie
 vertagt
 FB 68/0227/WP18**

Der TOP wird vertagt.

Beschluss:

**Zu 7 Napoleonsberg 2.BA – Sachstand zu aktuell anstehenden Baumaßnahmen unter Berücksichtigung der behinderungsfreien Durchführbarkeit des historischen Jahrmarkts 2026
 zur Kenntnis genommen
 FB 68/0251/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss.

Der Mobilitätsausschuss der Stadt Aachen nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 8 Premiumfußwege; hier: Planung und Aufstellung von Bänken entlang der Premiumfußwege
 ungeändert beschlossen
 FB 61/1130/WP18**

Herr van den Hurk weist auf die Bedeutung von ausreichend Sitzmöglichkeiten hin. Diese würden immer rege genutzt und seien nicht nur für ältere und beeinträchtigte Menschen wichtig. Die SPD habe dazu einen Ratsantrag gestellt, dass man auch die Bürger*innen beteilige in der Frage, wo Sitzmöbel aufgestellt werden sollten.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Planungsausschuss die Verwaltung mit der vertiefenden Planung und anschließenden Aufstellung der Sitzbänke

entlang der Premiumfußwege zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Zu 9 Strategie zur gemeinsamen Entwicklung und Umsetzung des Städteregionalen Radverkehrsnetzes für den Alltagsverkehr

**Jahresbericht 2024 zum Stand der Umsetzung und der Arbeit der AG Regionale Infrastruktur
ungeändert beschlossen
FB 68/0245/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

Zu 10 Anpassung der Sharing-Leitlinien der Stadt Aachen - Schwerpunkt E-Tretroller-Verleihsysteme

**ungeändert beschlossen
FB 68/0250/WP18**

Herr Nositschka spricht sich gegen eine Erhöhung der Gesamtzahl der Roller aus.
Auch verweist er auf den vierten Anbieter auf dem Markt.

Ebenfalls kritisch sieht die Erhöhung der Gesamtzahl Frau Strack. Sie weist zudem darauf hin, dass derzeit auch neben den Abstellflächen noch ein Beenden der Mietdauer technisch möglich sei, so zum Beispiel am Hauptbahnhof. Es sei wichtig, dass dies erst einmal funktioniere, bevor man die Gesamtzahl erhöhe.

Herr Schrömbges präsentiert zur Verdeutlichung der Änderungen zum Thema.

Herr Fischer zeigt sich grundsätzlich einverstanden mit den Planungen, hat jedoch noch Fragen an die Verwaltung. Er würde gerne wissen, zu welchem Zeitpunkt in den Zonen mit Kontingentierung die Einhaltung des Sollzustands überprüft werde. Außerdem interessiere ihn, bis wann die Umsetzung vom LOI hin zu einer rechtlich verbindlichen Regelung erfolgen solle. Als letztes wolle er das Thema ordnungswidrig abgestellte Scooter ansprechen und wie man diese mittels Mechanismen daran hindern könne. Die Auslagerung auf das Ordnungsamt sei nicht zielführend, vielmehr solle man dies auf die Anbieter verlagern und beispielsweise eine Art Mängelmelder einführen.

Man habe hier ein dynamisches System, so Herr Schrömbges. Vermutlich werde man den Punkt für die Ermittlung des Solls in die frühen Morgenstunden legen. Dass das Abstellen auch außerhalb der Flächen funktioniere, hänge zum einen mit GPS Ungenauigkeiten zusammen. Man wolle hier schnellstmöglich einen rechtssicheren Raum schaffen, daher auch die Vorlage. Mittels der erteilten Sondernutzungserlaubnisse wende man sich indes ausschließlich an die Anbieter, nicht aber an die Nutzer. Man beabsichtige beispielsweise eine 3 Stunden Frist zur Beseitigung der Mängel und wolle anderenfalls mit Konsequenzen eingreifen, was man aber derzeit noch rechtlich prüfe.

Frau Strack erkundigt sich, wer die per Foto eingesandten Mängelmeldungen prüfe. Soweit sie es gehört habe, tue dies eine KI, die die Mängel dann oftmals nicht erkenne.

Herr Müller bietet an, dass man all die Anregungen gerne mitnehme.

Frau Breuer erkundigt sich, ob es eine Ausschreibung gegeben habe.

Noch nicht, das bereite man nun aber vor, so Herr Müller.

Herr Hofmann äußert seine Bedenken zur Zahl der Scooter. Wie solle man das personell angehen, frage er sich. Schließlich sei das Ordnungsamt personell auch nicht gut aufgestellt.

Man sei sich ja einig, dass man mehr Abstellflächen benötige, so Herr Lindemann. Wichtig sei darüber hinaus aber auch die Größe der Flächen. Am Hauptbahnhof oder der Uni komme man mit einer Fläche für 10 Scooter nicht hin.

Bezüglich des Personaleinsatzes verweist Herr Schrömbges auf die Nutzung verschiedenster technischer Möglichkeiten. Man wolle das Ganze an den Anbieter auslagern und plane auch eine Art Dashboard. Bei der Größe der Flächen nehme man natürlich gerne auch größere Flächen, wo auch immer dies möglich sei. Beim Hauptbahnhof sei man gerade in der Abstimmung.

Herr Nositschka beantragt, den Beschluss zu ändern in eine Begrenzung der Scooter auf 2000 Stück und eine relative Verteilung auf die 4 Zonen.

Herr van den Hurk kündigt an, dem nicht zustimmen zu wollen, weil man trotz der Erhöhung der Gesamtzahl eine Verringerung der Scooter in der Innenstadt vorsehe seitens der Verwaltung.

Der von der Fraktion die Linke eingebrachte Antrag wird mit 2 Zustimmungen und keiner Enthaltung mehrheitlich abgelehnt.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss beschließt die von der Verwaltung vorgeschlagenen Anpassungen in den Sharing-Leitlinien der Stadt Aachen und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der vorgenommenen Anpassungen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 2 Enthaltungen

**Zu 11 Aktueller Sachstand zu Aktivitäten und Projekten im Bereich Digitalität und Innovationen in der Mobilität
zur Kenntnis genommen
FB 68/0248/WP18**

Frau Lorenzen und Herr Pielen präsentieren zum Thema.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

**Zu 12 Forschungsprojekt SchwarmMessRad: Vorstellung und Start des Projekts
zur Kenntnis genommen
FB 68/0253/WP18**

Herr Lichtenberg von der RWTH präsentiert zum Thema.

Frau Burgdorff erkundigt sich, ob auch eine Teilnahme mit einem normalen Fahrrad bzw. E-Bike möglich sei.

Dies wird von Herrn Lichtenberg unter Verweis auf die Kosten für die Sensoren verneint.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 13 Straßenbeleuchtungsanlagen – Prioritätenliste 2025
ungeändert beschlossen
FB 68/0233/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt die Durchführung der Beleuchtungsmaßnahmen 2025 in der vorgeschlagenen Reihenfolge, soweit die rechtskräftig verfügbaren Haushaltsmittel ausreichen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 14 Sachstandsbericht über die geplanten Maßnahmen zur Wiederaufnahme der Bahnverbindung zwischen Stolberg und Eupen, Antrag der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/ Walheim vom 30.06.2025
zur Kenntnis genommen
FB 68/0252/WP18**

Herr van den Hurk lobt die aussagekräftige Vorlage. Ohne die Mitarbeit von Belgien gehe es nun einmal nicht.

Auch Herr Fischer begrüßt die Vorlage. Es habe schon 2017 dazu eine Vorlage gegeben. Ziel sei der Haltepunkt in Eupen, Walheim indes ein Etappenziel mit seiner optimalen Verbindung in die Eifel. Er kündigt eine überparteiliche Initiative mit der Beauftragung einer Machbarkeitsstudie an.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 15 Haftvermeidung bei Schwarzfahrer*innen im Stadtgebiet der Stadt Aachen - Tagesordnungsantrag der Fraktion DIE ZUKUNFT vom 27.06.2025
geändert beschlossen
Dez II/0108/WP18**

Es handele sich hier um einen interessanten Antrag, so Herr van den Hurk. Gleichwohl sei der MoA nicht zuständig, weswegen er das Thema gerne an den Rat verweisen wolle.

Er hoffe immer noch auf eine entsprechende Gesetzesänderung auf Bundesebene, so Herr Nositschka. Allerdings habe er wenig Hoffnung. Das sei indes kein Grund kommunal nicht aktiv zu werden. Es sprächen keine finanziellen Gründe dagegen, genau wie es keinen Zwang zur Haft gebe. Schon das erhöhte Beförderungsentgelt stelle eine höhere Strafe dar als die Strafe für das Falschparken, was einer Ungleichbehandlung entspreche. Seine Fraktion habe auf Grund dessen auch 1.000€ an den Freiheitsfond gespendet, der sich für die Auslösung inhaftierter Schwarzfahrer einsetze.

Diesen Ausführungen schließt sich Herr Wagner an und stellt einen geänderten Beschlussvorschlag der Fraktion die Zukunft vor: Der Mobilitätsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, die ASEAG anzuweisen, künftig von der Erstattung von Strafanzeigen bei Beförderungerschleichung abzusehen.

Das Anliegen sei richtig, allerdings fange die Befehlskette in dem Fall erst beim Rat an, so Herr Fischer. Er regt an, dass die Verwaltung sich bis zur Behandlung im Rat schon einmal bei bereits tätigen Kommunen nach Auswirkungen erkundigen solle.

Es gebe keine validen Untersuchungen dazu, dass das Verhalten durch die Strafanzeigen verändert sei, so Herr Nositschka.

Herr Blum lässt sodann über den Beschlussvorschlag der Fraktion die Zukunft abstimmen, der mit 2 Zustimmungen und keiner Enthaltung mehrheitlich abgelehnt wird.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis und verweist das Thema zur Behandlung an den Rat.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich bei 6 Gegenstimmen

Zu 16 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Müller berichtet zur Europäischen Mobilitätswoche und zum anstehenden Open Bridge Day. Herr Hamblock stellt dem Gremium die momentan verkehrstechnisch relevantesten Baustellen vor, wobei es sich hierbei durchweg um Baustellen handele, die nicht im Zuständigkeitsbereich der Stadt lägen.

Frau Breuer weist darauf hin, dass sich in den Nebenstraßen der Salierallee viele Baustellen befänden, so dass man überlegen solle, ob man die Baustelle an der Salierallee nicht schieben könne. Außerdem sei auf der Wilhelmstraße auf Grund der Baustelle momentan ein großes Chaos, hier rege sie an, die Nebenstraßen vorübergehend zu öffnen für den Verkehr.

Man stelle bereits mehr Verkehr über die Zollernstraße und die Augustastraße fest, so Herr Müller. Es gebe zudem keine Straßen in dem Bereich, die man zusätzlich öffnen könne. Man dränge natürlich trotzdem auf eine schnelle Umsetzung. Bei der vorgestellten Baustelle Eupener Straße sei ein anderer Bereich gemeint als von Frau Breuer angenommen.

Er sei froh, dass mit der Brückenöffnung der Ausnahmezustand für die Haarener Bürger vorbei sei, so Herr Hofmann. Allerdings finde er es nicht so gut, dass die Anwohner, wenn sie denn zu Fuß am Open Bridge Day teilnehmen wollten, erst einmal bis zum Europaplatz gelangen müssten. Er regt an, für diese eine alternative Möglichkeit zu schaffen, an diesem Tag auf die Brücke zu gelangen.

Das habe man auch in die Überlegungen eingebracht, erwidert Herr Müller. Allerdings handele es sich ja bekanntermaßen um eine Angelegenheit der Autobahn GmbH, die diesen Vorschlag wegen Sicherheitsbedenken abgelehnt habe.

Herr Hecker erkundigt sich, wann die für die Baustellenzeit umgestellten Ampeln nach Öffnung der Brücke wieder in den ursprünglichen Turnus umgestellt werden könnten, da die ASEAG beispielsweise die Linienführung der betroffenen Linien wieder umgestellt werde.

Das werde am Tag nach dem Open Bridge Day direkt geschehen, erklärt Herr Hamblock.

Frau Drießen weist darauf hin, dass nur die Linie 52 ab Dienstag auf dem alten Weg unterwegs sei, alle anderen betroffenen Linien mit der Fahrplanumstellung.

Frau Burgdorff spricht ihren Dank an alle Beteiligten für das gemeinsame Durchstehen dieser schwierigen Phase aus. Dies zeige, dass man mit Besonnenheit und Klarheit die Chance bekomme, auch die kommenden Maßnahmen gut zu meistern.

Die öffentliche Sitzung endet um 19:11 Uhr.

Peter Blum
Ausschussvorsitzender

Silke Retterath
Schriftführerin

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin